

Tipps zum kompetenten Umgang mit Kettenbriefen

für Lehrende sowie Jugend- und Sozialarbeiter/innen

Kettenbriefe über WhatsApp sind unter Kindern weit verbreitet – neben jenen Nachrichten, die Spaß machen sollen, sind auch viele mit ernsthaften Inhalten wie Einschüchterungen oder sogar Morddrohungen. Aus Angst vor den Folgen werden diese Kettenbriefe von Kindern weitergeleitet.

Folgende Tipps richten sich an Lehrende sowie Personen der Jugend- und Sozialarbeit und sollen helfen, einen richtigen Umgang mit Kettenbriefen in Sozialen Netzwerken zu finden.

- **Seien Sie eine kompetente Ansprechperson.** Sprechen Sie das Thema von sich aus an. Erkundigen Sie sich danach, welche Kettenbriefe gerade im Umlauf sind und erklären Sie, was Kettenbriefe sind. Sprechen Sie über die Hintergründe. Kindern ist oft nicht bewusst, dass die darin beschriebenen Gefahren nur leere Drohungen – also Fakes – sind und nichts mit ihnen persönlich zu tun haben. Wenn Sie die Kinder aktiv begleiten, werden sie mit der Zeit die Sicherheit gewinnen, dass die Inhalte der Kettenbriefe nicht stimmen.
- **Ängste ernst nehmen.** Wenn ein Kind sich Sorgen macht, dass es selbst oder eine nahestehende Person sterben könnte, dann sind diese Sorgen ganz real und oft auch sehr mächtig. Es ist wichtig solche Ängste als Bezugsperson ernst zu nehmen.
- **Eigene Erfahrung einbringen.** Nicht immer ist es einfach, irrationale Ängste mit Argumenten der Vernunft zu entkräften. Manchmal hilft es aber, Geschichten aus der eigenen Vergangenheit zu erzählen, schließlich waren die meisten von uns in der eigenen Kindheit mit Kettenbriefen – damals noch per Post verschickt – konfrontiert. Vergessen Sie dabei aber nicht, dass Kettenbriefe heute ganz andere Formen und somit auch Auswirkungen auf Kinder haben.
- **Kettenbriefe enttarnen.** Gerade jüngeren Kindern fällt es schwer, Kettenbriefe als solche zu erkennen. Als typische Merkmale gelten zum Beispiel Tippfehler, ungewöhnliche Ausdrucksweisen, viele Ausrufezeichen oder auch eine übertriebene Betonung des Wahrheitsgehalts. Gehen Sie die Kettenbriefe, die gerade in der Klasse im Umlauf sind, gemeinsam durch und üben Sie auch das Löschen von Nachrichten in WhatsApp selbst!
- **Informationsbewertung stärken.** Bedenken Sie: Mythen halten sich oft deshalb so lange, weil der Aufwand sie zu überprüfen zu hoch scheint. Kettenbriefe sind auch eine Gelegenheit zu üben, wie mit Gerüchten im Netz umgegangen werden kann.
- **Gemeinsame Regeln vereinbaren.** Diskutieren Sie mit den Kindern, welche Kettenbriefe weitergeschickt werden dürfen und welche besser nicht. Legen Sie gemeinsam klare Regeln fest. Nicht alle Kettenbriefe zielen darauf ab, Kindern Angst einzujagen, manche sind einfach auch nur nett. Kettenbriefe mit bedenklichen Inhalten sollten am besten einfach gleich gelöscht werden!

Weitere Tipps und Infos: www.saferinternet.at